



Steuern auf Sicht

Es gibt viele schöne Aphorismen über Fehler oder falsche Entscheidungen und eine kleine Auswahl von Zitaten findet sich auf der letzten Seite dieses Heftes. Doch trösten diese Erkenntnisse denjenigen wenig, der als Verantwortlicher einer Organisation oder eines Unternehmens nicht nur seine eigene Existenz gefährdet, sondern möglicherweise auch Schaden für seine Kunden und Mitarbeiter herbeigeführt hat. Während deshalb die einen auf langfristige Planung setzen, plädieren die anderen für das Gegenteil: »Da ich so wenig Fehler wie möglich zu machen wünsche, führe ich meine Regierung von einem Tag zum nächsten und ordne meine Angelegenheiten von einer Stunde zur nächsten, weil die Zeiten mächtiger sind als unsere Köpfe«, stellt der Inbegriff des Machtmenschen, Niccoló Machiavelli, fest. Vielleicht ist, wie so oft im Leben, ein maßvoller Mittelweg keine sensationelle Lösung, bietet aber die hinlängliche Gewähr dafür, weder im Alten zu ersticken, noch mit Neuem einen Schiffbruch zu erleiden. Das Steuern auf Sicht ist nicht ohne Grund eine erprobte Maxime bei Kapitänen auf stürmischer See.

*

Die Spannung zwischen Routine und Innovation wird wohl auch beim nächsten Kongress der Sozialwirtschaft eine Rolle spielen. Vom 12. bis 14. Juni 2013 geht es in Magdeburg generell um die Sozialwirtschaft und insbesondere um ihre zahlreichen Aspekte als Arbeitsmarkt. In Plenumsveranstaltungen und Foren werden dazu alle für die Praxis relevanten Fragen gestellt und beantwortet, von der Beschäftigungsentwicklung über die Fachkräfte- und Führungskräftegewinnung bis zum Thema Entlohnung. Über die aktuelle Veranstaltungsplanung informiert die einschlägige Website des Kongresses der Sozialwirtschaft: www.sozkon.de. Bis Ende Januar 2013 gibt es noch den attraktiven Frühbuchervorteil von zehn Prozent.

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
 pfannendoerfer@nomos.de